

„Wo will Wollbach hin?“ - Ein Tag zur Dorfentwicklung in Wollbach

Am Samstag, 1. Februar 2025 trafen sich im Gemeindehaus von Wollbach Bürgermeister, 11 Gemeinderäinnen und Gemeinderäte und 10 Bürgerinnen und Bürger von 15 – 66 Jahren, um gemeinsam zu beraten. Als Referent konnte Alois Scherer, Bürgermeister a. D. aus Deining gewonnen werden. Mit einer extra gestalteten PowerPoint Präsentation, vielen Erfahrungen aus seiner politischen Arbeit und rechtlichen Informationen führte er durch den Tag. Während am Vormittag unter der Überschrift „Lebendige Strukturen für alle Generationen“ Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Seniorenbetreuung/Erwachsenenbildung und das Vereinsleben besprochen wurden, war der Nachmittag der „gemeinwohlorientierten Entwicklung“ und somit den Themen Daseinsfürsorge, bauliche Entwicklung und Klima- und Ressourcenschutz vorbehalten. Um die Pausenverpflegung kümmerte sich Gemeinderätin Tanja Butz-Schmitt. Die Idee zu dieser Veranstaltung hatte Gemeinderätin Cornelia Müller, unterstützt wurde sie durch Bürgermeister und Gemeinderäte. Es gab immer wieder Gelegenheit zum Austausch untereinander und zum Pläne schmieden für eine lebendige, gesunde Zukunft in Wollbach.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Thomas Bruckmüller und der Vorstellung des Referenten Alois Scherer stellten sich auch die Teilnehmer des Seminars kurz vor.

Kinderbetreuung: Als erstes wurde das Thema Kinderbetreuung besprochen. Durch die Erweiterung der Kindertagesstätte können in Wollbach alle Kinder bis zur Einschulung pädagogisch sehr gut betreut werden. Es kam die Frage auf, ob Unterstützungsangebote für Familien mit Kita-Kindern benötigt werden, etwas weil Eltern arbeiten und keine Großeltern für die Kinderbetreuung zur Verfügung stehen. Dies wurde von betroffenen Müttern verneint, da die gegenseitige Unterstützung der Familien funktioniere. Die Betreuung der Grundschulkinder ist durch den Hort in Unsleben ist auch dann gewährleistet, wenn der Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung besteht.

Ferienprogramm: Zu einer funktionierenden Kinder- und Jugendarbeit gehört auch das Ferienprogramm, welches durch den Ausschuss „Kinder, Jugend, Senioren, Familien und Vereine“ des Gemeinderates in Zusammenarbeit mit der NES-Allianz alljährlich durchgeführt wird. Hier rufen die Verantwortlichen neben den Vereinen auch Privatpersonen dazu auf, sich zu melden. Es werden gerne weitere Angebote in das Programm aufgenommen.

Jugendarbeit: Viel wertvolle Kinder- und Jugendarbeit leisten die aktiven Vereine in Wollbach. Da Jugendliche aber auch Freiraum zur eigenverantwortlichen Gestaltung der Freizeit brauchen, wird derzeit von Jugendlichen, gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Jugendausschuss, der Jugendraum im ehemaligen Raiffeisen-Gebäude ausgebaut. Bedingung war, dass die Jugendlichen einen Verein gründen, dass klare Strukturen und Ansprechpartner vorhanden sind. Der Platz für den Jugendraum wurde bewusst im Dorf gewählt, denn die Jugendlichen gehören zum Dorf und sollen das Dorfleben auch mitgestalten. Der Jugendbeauftragte Matthias Gensler und die weiteren Mitglieder des Jugendausschusses werden die Entwicklung der Jugendarbeit weiter begleiten. Sie werden auch mit den Jugendlichen überlegen, welche Formen es braucht, um die Jugendlichen noch mehr in die Gemeinde einzubinden.

Seniorenbetreuung: Der Status Quo der Seniorenbetreuung ist beachtlich: von den Seniorennachmittagen der Pfarrgemeinde über den Besuchsdienst und den Bewegungstreff des Frauenbundes, die Seniorenbürgerversammlung, den Geburtstagsbesuchen des Bürgermeisters und der Kindergartenkinder bei runden Geburtstagen und „Incontrare“ dem Begegnungstreff des Frauenbundes für Jung und Alt. Für den Seniorenbereich sind jedoch auch weitere Maßnahmen nötig. Auch in Wollbach wird es immer mehr ältere und alte Menschen geben. Diese werden auf mehr Hilfe und Unterstützung angewiesen sein. Es hat sich ein Helferkreis gegründet, der im Bereich „Nachbarschaftshilfe“ Helfer für verschiedene Tätigkeiten suchen möchte und den Unterstützungsbedarf in der Gemeinde bearbeiten will. Die Frage, welche Strukturen aufgebaut werden können, um für die Zukunft gewappnet zu sein, wird diskutiert werden. Der Helferkreis freut sich über weitere Mitglieder. Bitte wenden Sie sich dazu an den Bürgermeister. Die

Verwaltung soll beauftragt werden, welche Förderungen über das Bay. Landesamt für Pflege möglich sind.

Vereine: Das Vereinsleben in Wollbach ist sehr aktiv. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum lebendigen Gemeindeleben und auch bei der Integration von Neubürgern. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen funktioniert gut. Bisher fanden sich auch immer Menschen, die bereit sind, Verantwortung in der Vorstandshaft zu übernehmen. Es besteht die Hoffnung, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Der Landkreis Rhön-Grabfeld bietet Seminare an unter der Überschrift „Ehrenamt im Focus“. Unter www.rhoen-grabfeld.de/themen/freizeit/ehrenamt können weitere Informationen abgerufen werden.

Nach der Mittagspause mit Belegten und angeregten Gesprächen widmete sich die Runde dem Thema **Daseinsfürsorge**.

In den Bereichen Energie, Verkehr, Gesundheitsversorgung, Bildung, Abfall und Recycling, Sicherheitsdienste ist die Gemeinde derzeit gut aufgestellt. Die Verantwortlichen wissen, dass sie dafür sorgen müssen, dass dies so bleibt.

CallHeinz: Seit dem 1. Februar 2025 gibt es „CallHeinz“ auch in Wollbach. Es ist ein Ruf-Bus-System, welches per Telefon an 10 Haltestellen im Ort bestellt werden kann. Sobald weitere Informationen vorhanden sind, werden diese zur Verfügung gestellt.

Bauliche Entwicklung: In den letzten Jahren ist die Gemeinde stark nach außen gewachsen. Um die Infrastruktur nicht zu überlasten, hat der Gemeinderat beschlossen, erst einmal kein weiteres Neubaugebiet auszuweisen. Gebraucht werden in Zukunft barrierefreier Wohnraum, seniorengerechter Wohnraum, kleine Wohnungen, Mehrfamilienhäuser. Die Gemeinde sollte eine aktive Bauleitplanung betreiben und die Innenentwicklung intensiv begleiten, da im Ort Potential zur Wohnraumschaffung vorhanden ist. Auch Quartierslösungen könnten erarbeitet werden. Wärmeleitung, Überarbeitung von alten Bebauungsplänen, Gebäudemangement für die öffentlichen Gebäude sind weitere Ideen, die es zu beleuchten gilt. Bei der Nachverdichtung im Ort ist darauf zu achten, dass ein gesundes Mikroklima erhalten bleibt. Grauwassernutzung, Oberflächenwasser und Zwei-Kanal-System sind weitere Maßnahmen, welche angesprochen wurden.

Klima- und Ressourcenschutz: Die Straßenbeleuchtung ist in Wollbach bereits auf LED umgestellt, dadurch kann viel Energie gespart werden. Jedoch sind Heizung und Mobilität die Bereiche, welche am meisten Energie verbrauchen. Hier ist die Gemeinde aufgerufen, zum einen mit gutem Beispiel voranzugehen und zum anderen Infoabende zu organisieren, welche über Möglichkeiten des Klima- und Ressourcenschutz informieren, und Fördermöglichkeiten aufzeigen.

In der **Fragen- und Diskussionsrunde** wurde noch angeregt, den Helferkreis, welcher die Gemeindeforgerbeiter bei Arbeiten in der Gemeinde, im Wald und in der Flur unterstützt, zu erweitern. Dies stieß auf Zustimmung, sollte aber erst angegangen werden, wenn der obengenannte Helferkreis installiert ist.

Am Ende des informativen Tages bedankte sich der Referent Hr. Scherer für die Einladung, die Organisation und die regen Diskussionen. Bürgermeister Thomas Bruckmüller bedankte sich beim Referenten mit einer Flasche Wein und dem „Wollbicher Handtuch“, bei der Organisatorin Cornelia Müller, bei der „Catering-Beauftragten“ Tanja Butz-Schmitt und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das große Interesse und die vielfältigen Beiträge. Zum Abschluss waren alle eingeladen, den intensiven Tag in der Pizzeria ausklingen zu lassen. Mit diesem Tag wurde ein Prozess angestoßen, den es weiter mit Leben zu füllen gilt. Dazu sind alle Wollbacherinnen und Wollbacher eingeladen. Informationen sind beim Bürgermeister, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie den Teilnehmenden des Seminares zu erhalten.

Cornelia Müller